



STIFTUNG

Jahresbericht
2024/25

bioRe
stiftung

3	Editorial	14	Projekte in Tansania
4	Vision & Engagement	16	Grundlagenstudie
6	Rückblick & Highlights	20	Ausblick
8	Erfolgsgeschichten	22	Zahlen und KPIs
12	Im Gespräch mit Tansania	23	Danke

Wir pflegen einen unmittelbaren und kritischen Dialog – immer auf Augenhöhe.

Anna Vetsch, Präsidentin der bioRe Stiftung

Herausgeber: bioRe Stiftung,
Lettenstrasse 9, CH-6343 Rotkreuz,
+41 41 798 32 32, info@biorestiftung.ch,
www.biore-stiftung.ch

Leitung: Tabea Guhl, Anna Vetsch
Redaktion: Lara Lone, Anna Vetsch
Design: Lara Lone, Tabea Guhl, Elena Cortiula
Fotografie: Lara Lone, bioRe Stiftung,
Google Maps, Juliette Chrétien, Franz Thiel
Realisation: Coop Comm House

Titelbild: Kajal Hatela, Teilnehmerin eines Workshops der Animationsschulen in Ahilyapura, Indien
Foto: © Lara Lone, 2025

Natur in unweiter Nähe von Mwamishali, Tansania
Foto: © Juliette Chrétien, 2023

Editorial

Liebe Leser:innen & Gönner:innen

bioRe Stiftung



Seit bald 28 Jahren engagiert sich die bioRe Stiftung in Indien und Tansania. Was ihre Arbeit auszeichnet, ist die Nähe zu den Menschen und Gemeinschaften vor Ort. Durch unsere Partnerorganisationen in Indien (die bioRe Association) und Tansania (die bioRe Foundation) pflegen wir einen unmittelbaren, regelmässigen und kritischen Dialog mit den Bäuer:innen. Diese Begegnungen sind auf Augenhöhe und wir hören zu! Wir wollen wissen, was die Menschen vor Ort beschäftigt und möchten sie in unsere Aktivitäten und Projekte involvieren. Nicht nur als Empfänger:innen unseres Supports, sondern vielmehr als aktive Mitgestalter:innen mit Mitverantwortung. Diese Haltung hat uns auch dieses Jahr in der Entwicklungszusammenarbeit begleitet und wir wollen dieses Gemeinsame und nahe Wirken für die Zukunft weiter stärken.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Eintauchen in unseren Jahresbericht und freue mich sehr darauf, wenn auch Sie Teil unserer Reise bleiben oder werden!

Anna Vetsch
Präsidentin bioRe Stiftung

bioRe Association India



Seit 20 Jahren engagiert sich die bioRe Association in der Nimad-Region von Madhya Pradesh für die soziale und wirtschaftliche Stärkung von bäuerlichen Gemeinschaften – ein Weg zu ganzheitlicher Entwicklung. Im Berichtsjahr lag unser Fokus auf Wissensaufbau, Vernetzung und Kompetenzförderung. Wir waren in nahem und direktem Austausch mit den Bäuer:innen. Durch konsequente Praxis und engagiertes Miteinander stärken wir eine widerstandsfähige, selbstbestimmte Gemeinschaft. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen bewirken.

Aashish Joshi
Geschäftsführer bioRe Association India

bioRe Foundation Tanzania



Mein Interesse gilt dem Verständnis und der Wertschätzung der sozialen Welten und ihrer Akteure und der Frage, wie daraus individuelles und gesellschaftliches Wohlergehen entsteht. Die bioRe Foundation Tanzania lud mich zu einer Grundlagenstudie ein. Ich war von ihrem Engagement für die Stärkung der Bauerngemeinschaften durch partizipative Ansätze und Initiativen zum Kapazitätsaufbau beeindruckt. Da ich mich für Grassroots-Aktivismus und systemischen Wandel interessiere, wurde die Arbeit der Stiftung für mich immer attraktiver, so schloss ich mich ihr an. Nah daran sein heisst für mich, das kollektive Handeln in Zusammenarbeit mit lokalen Brückenbauern wie der bioRe Stiftung zu nutzen, um so Veränderung zu bewirken.

Dr. Albert Tibaijuka
Geschäftsführer bioRe Foundation Tanzania

Lokal verwurzelt und global vernetzt

Über ein Vierteljahrhundert lang setzen wir uns als Stiftung für das Wohl der Menschen ein, die in Indien und Tansania biologische Baumwolle anbauen.

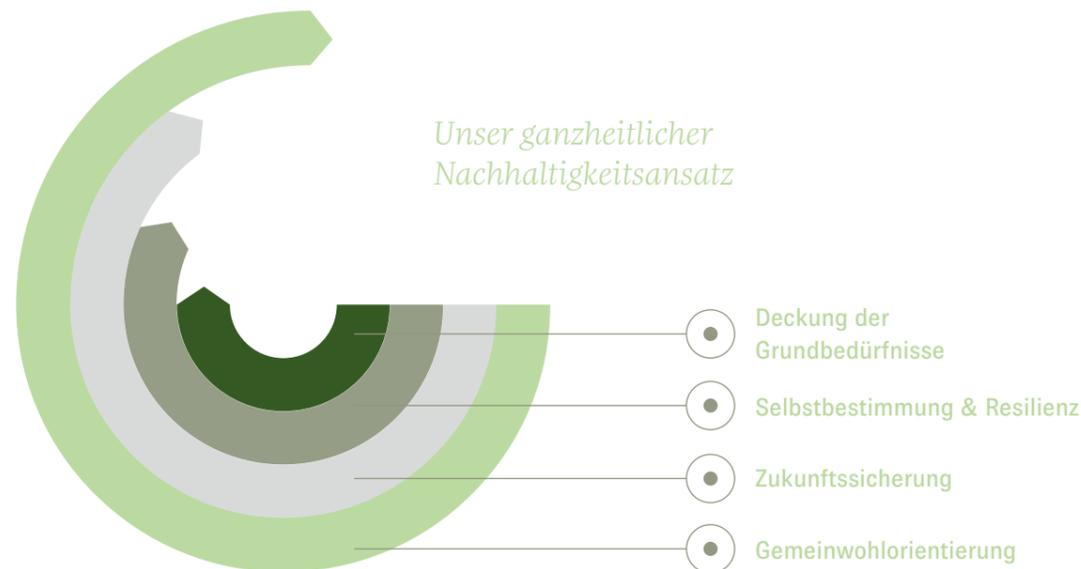
Wir arbeiten ergänzend zum biologischen Baumwollhandel und vertreten eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsperspektive, die soziale, ökologische und ökonomische Themen in den Gemeinschaften (rund um den biologischen Baumwollanbau) adressiert. Unser oberstes Ziel seit unserer Gründung 1997 ist es, so nah wie möglich dran zu sein und nicht für die Gemeinschaften, sondern mit ihnen zusammen ihre Lebensgrundlagen und Zukunftsperspektiven zu stärken und Raum für Veränderung zu schaffen.

Wir unterstützen als Stiftung konkrete und unmittelbare Aktivitäten und Projekte, die im Lebensalltag der Menschen rasch spürbar sind und gleichzeitig eine wichtige langfristige und nachhaltige Wirkung erzielen. Dabei setzen wir auf einen konstruktiven Dialog auf Augenhöhe mit unseren lokalen Partnerorganisationen und den Bäuer:innen in Indien und Tansania. Wir möchten die Verantwortlichkeiten von all den involvierten Akteuren stärken und sie befähigen, Veränderung mit uns zusammen anzugehen. Über die Langjährigkeit (seit

über 25 Jahren!) und den konkreten lokalen Fokus auf die Region Khargone in Indien und Meatu in Tansania gelingt es uns, unsere Wirkung konkret, fassbar und stark zu machen.

Und gleichzeitig kommen immer wieder neue Herausforderungen auf die Bäuer:innen zu und die Lebenswelten sind im steten Wandel. Das fordert uns als Stiftung auf, dynamisch und selbstkritisch zu bleiben. Wir möchten helfen, Lösungen auf neue Herausforderungen oder wandelnde Bedingungen auszuarbeiten und unsere Aktivitäten vor Ort so anzupassen, dass sie dem Puls der Zeit entsprechen.

Wir sind davon überzeugt, dass die besten Strategien für nachhaltige Entwicklung aus der Gemeinschaft selbst kommen. Statt Lösungen vorzuschreiben, schaffen wir Räume für Dialog und Zusammenarbeit, in denen die Mitglieder der Gemeinschaften aktiv Verantwortung übernehmen.



Unser ganzheitlicher
Nachhaltigkeitsansatz



Durch unsere Partnerorganisationen stehen wir im direkten, regelmäßigen Austausch mit den Bäuer:innen. Wir hören zu, nehmen sie ernst und binden sie als aktive Mitgestaltende ein – auf Augenhöhe und mit gemeinsamer Verantwortung.

Anna Vetsch, Präsidentin bioRe Stiftung



671

Kinder, die von der
Grundschulbildung
profitieren

Kajal Hatela, Teilnehmerin eines Workshops der Animationsschulen in Ahilyapura, Indien
Foto: © Lara Lone, 2025

2024/2025 – ein Jahr voller Reflektieren & Lernen

Letztes Jahr haben wir unsere Partner in Indien und Tansania in ihren lokalen Strukturen und Eigeninitiativen gestärkt, dieses Jahr war die Gemeinschaft und ihre Arbeit im Feld im Mittelpunkt.





Aus dem Schatten zurück ins Licht

Dank der medizinischen Nähe im ländlichen Raum ermöglicht das Gesundheitsteam den Menschen einen neuen Blick aufs Leben.

Nanki Bai (63) und ihr Ehemann Bhav Singh (65) leben in einem abgelegenen Dorf im Projektgebiet in Indien. Beide litten seit Jahren unter stark eingeschränkter Sehkraft – ein Umstand, der nicht nur ihren Alltag erschwerte, sondern auch ihre Teilhabe an Gemeinschaft und Landwirtschaft zunehmend unmöglich machte.

Im November 2024 begegnete das Gesundheitsteam des Mobile Health Units (MHU) – des mobilen Spitals der bioRe Association India – dem Paar bei einem seiner regelmässigen Einsätze. Die Ärztin Dr. Shahina Ansari und ihr Team organisierten eine weiterführende Untersuchung und anschliessende Behandlung im städtischen Sankara-Spital in Indore, wo die notwendigen Augenoperationen durchgeführt wurden.

Heute können Nanki Bai und Bhav Singh wieder sehen. Dank eines einfachen medizinischen Eingriffs, der eine enorme Wirkung im Leben der beiden hatte. «Als mein Augenlicht schwand, konnte ich meinem Mann bei den täglichen Arbeiten nicht mehr helfen. Ich fühlte mich wie eine Last. Jetzt, da ich wieder sehen kann, stehen

wir uns wieder gegenseitig bei», erzählt Nanki Bai mit einem Strahlen im Gesicht.

Der Gesundheitsbus ist viel mehr als ein mobiles Spital: Er ist eine wichtige Anlaufstelle für die ländliche Bevölkerung, insbesondere für Frauen, Kinder und ältere Menschen, die keinen Zugang zu konventioneller Gesundheitsversorgung haben. 2024 führte das MHU-Team Gesundheitschecks bei über 2100 Frauen und 1600 Schulkindern durch. Neben der akuten medizinischen Versorgung soll der Fokus künftig noch stärker auf Aufklärung und Prävention liegen, insbesondere in den Bereichen Frauengesundheit, Hygiene, Suchterkrankungen und mentale Gesundheit.

Durch mobile Einsätze, Gesundheitsworkshops und Hausbesuche in 20 Dörfern bringt das Team nicht nur medizinische Grundversorgung, sondern auch Vertrauen und Wissen in die Gemeinschaften und schafft so neue Perspektiven für ein gesünderes und selbstbestimmtes Leben.



Die Augenärztin untersucht eine Patientin, die vom Mobile Health Unit (MHU) zur Weiterbehandlung an das öffentliche Sankara-Spital in Indore überwiesen wurde.



Das Ehepaar Nanki Bai (63, rechts) und Bhav Singh (65), die beide dank der Unterstützung des MHU-Teams im Dorf Bardevla ihr Augenlicht zurückgewinnen konnten.



Gesundheit ist die wichtigste Grundlage für unser Wohlbefinden; ohne sie können wir weder gedeihen noch funktionieren, geschweige denn leben.

Dr. Shahina Ansari, bioRe Association India



Die Route des bioRe Gesundheitsbus:

- Mo – Kasrawad
- Di – Mandleshwar
- Mi – Pipalgone
- Do – Kasrawad (Markt)
- Fr – Nach Bedarf werden Ort und Spezialisten gewählt
- Sa – Dahrapuri
- So – frei

8232

behandelte Patient:innen

Dr. Shahina Ansari unterwegs in Ashapur, Indien
Foto: © Lara Lone, 2025





Der Wissenschaftler Dharmendra Patel im bioRe Association Forschungszentrum, wo Nützlinge und Schädlinge untersucht werden.

Erfolgsgeschichte aus Indien

Internationale Anerkennung

Das bioRe Association Forschungsteam gewinnt eine Auszeichnung am World Cotton Research Congress (WCRC)¹ für ihre innovative Bio-Baumwoll-Saatgutforschung².

In Indien ist über 95 Prozent der konventionellen Baumwolle gentechnisch verändert. Der Zugang zu gentechnischfreiem und geeignetem Saatgut für den Biobaumwollanbau ist eine Herausforderung. Qualitativ hochwertiges und gentechnikfreies Saatgut, angepasst an die Biobedingungen, ist entscheidend für den biologischen Baumwollanbau. Deshalb fördert die bioRe Stiftung seit 2010 die Forschung für Biobaumwollsaatgut in Indien. Eine langfristige Zusammenarbeit mit grosser Wirkung.

Wir sind unglaublich stolz auf unsere Partnerorganisation in Indien, denn erstmals wurden zwei Hybridsaaten von unserem Forschungsteam direkt vor Ort produziert und für den geplanten Validierungsversuch 2025/26 vorbereitet – ein bedeutender Meilenstein in der eigen-

ständigen Saatgutentwicklung. Darüber hinaus haben die Forscher 30 neue Hybriden gezüchtet, deren Potenzial in den kommenden Anbaujahren getestet werden soll.

Für diese Pionierleistung in der Saatgutzüchtung wurde die bioRe Association in Indien anlässlich des Weltbaumwolltages auf der internationalen Konferenz in Taschkent, welche vom 3. bis 10. Oktober stattfand und an der Forschungsteams aus 26 Ländern teilnahmen, mit dem Preis für die beste Saatgutzüchtungstechnik ausgezeichnet.

Darüber hinaus wurden zwei ihrer Saaten vom Indischen Rat für Agrarforschung (ICAR) für fortgeschrittene Versuchsreihen im Rahmen des gesamtindischen Baumwollprojekts ausgewählt – ein weiterer Beweis für die hohe Qualität und Innovationskraft unserer Forschung in Indien.

Herzliche Gratulation, bioRe Association Indien!

Yogendra Shrivastava, verantwortlich für die Saatgutprüfung am bioRe Association Forschungszentrum, steht im Saatgutlager – hinter ihm lagern die Ergebnisse jahrelanger Forschung an biologischem Baumwollsaatgut.



¹ Informationen zur alljährlichen World Cotton Conference: icac-wcrc.com

² Der Titel unseres Beitrags lautet: «Exploiting broad based heterotic groups of cotton for increasing performance of cotton hybrids under organic conditions» biore-stiftung.ch/news/saatgutforschung-internationale-erkennung/



Die Auszeichnung ist für uns ein Zeichen, dass unsere Arbeit Wirkung zeigt. Es bestärkt uns darin, mit Hingabe und Verantwortung unser Ziel – die Landwirtschaft nachhaltiger und gerechter zu gestalten – weiterzuverfolgen.

Bhupendra Singh Sisodia, wissenschaftlicher Leiter, bioRe Association Indien – SysCom India Projekt

404

durchgeführte Trainings für biologischen Landbau ergänzten die Forschungsarbeit.



Bhupendra Singh Sisodia, wissenschaftlicher Leiter, auf den Feldern des Forschungszentrums, Kasrawad, Indien
Foto: © Lara Lone, 2025

Wie Frauen die Landwirtschaft und damit die Welt verändern

Im Gespräch mit Albert Tibaijuka, dem neuen Geschäftsführer der bioRe Foundation Tanzania (BFT) über die Rolle der Frau in der Landwirtschaft und den Mut zur Veränderung.

Albert, du warst bereits in die Durchführung der Baseline-Studie eingebunden, bevor du offiziell die Rolle des Geschäftsführers von BFT übernommen hast. Was waren deine wichtigsten Erkenntnisse aus diesem direkten Austausch mit den lokalen Gemeinschaften?

Die Baseline-Studie stellte mehrere Stärken fest. Zum Beispiel die lokale Findigkeit: Obwohl es sich nicht um technologisch fortgeschrittene Gemeinschaften handelt, waren Bemühungen zur Improvisation von Arbeitsgeräten und Maschinen deutlich sichtbar.

Was heissen diese Resultate für die bioRe Foundation Tanzania?

Die Erkenntnisse aus der Baseline-Studie beeinflussen unsere zukünftigen Aktivitäten in vielerlei Hinsicht. Es sind wirksame Sensibilisierungskampagnen erforderlich, einschliesslich gezielter Schulungen zu sozialer Gruppenbeteiligung, Unternehmertum, finanzieller Bildung, Innovation und ähnlichen Themen.

Wie beurteilst du die Rolle von Frauen in der landwirtschaftlichen Entwicklung?

Frauen sind die tragenden Säulen im Haushalt. Sie sind die meiste Zeit zu Hause und auf den Feldern anwesend und haben so eine führende Rolle in der Entwicklungsarbeit. Sie halten die Familien zusammen, organisieren und überwachen familiäre Aktivitäten, arbeiten mit ihren Kindern und Verwandten auf dem Feld, übernehmen häusliche Aufgaben, betreiben kleine einkommensschaffende Aktivitäten, sind Mitglieder von Frauen- und sozialen Gruppen und agieren sogar als «Familien-Schatzmeisterinnen».

Was braucht es deiner Meinung nach, damit Frauen – insbesondere in ländlichen Gebieten – Veränderungen in ihren Gemeinschaften bewirken können?

Eine Intervention, die zunächst die geschlechtsspezifischen Rollenverteilungen innerhalb der Gemeinschaften anerkennt. Sie sollte sowohl Männer als auch Frauen

einbeziehen, um lokal verankerte Strategien zu entwickeln, die es Frauen ermöglichen, Teil der Planungs-, Umsetzungs- und Entscheidungsprozesse im Hinblick auf das Wohlergehen ihrer Gemeinschaften zu sein.

Inwieweit ist Unternehmertum ein Weg, um langfristige Lebensgrundlagen – insbesondere für Bäuerinnen – zu sichern?

In hohem Masse kann Unternehmertum langfristige Lebensgrundlagen sichern – auch für Bäuerinnen –, insbesondere in ländlichen Gebieten, in denen es kaum Beschäftigungsmöglichkeiten gibt. Was es braucht, ist die richtige Denkweise, engagierte Einzelpersonen oder Gruppen, praxisnahe Schulungen im Bereich Unternehmertum, Startkapital und ein faires wirtschaftliches Umfeld.

Was gibt dir persönlich Hoffnung, wenn du an die Zukunft der ländlichen Gemeinschaften in Tansania denkst?

Was mir Hoffnung gibt, ist die Widerstandskraft, die in den ländlichen Gemeinschaften zum Vorschein kommt. Trotz vieler Herausforderungen sehe ich Möglichkeiten für eine Stärkung der Menschen vor Ort. Es gibt grosse Chancen, dass gemeinschaftsgetragene Lösungen, die Einbindung von Frauen und Jugendlichen, berufliche Bildung und nachhaltige Praktiken zu einer besseren Zukunft der ländlichen Regionen beitragen.



Seit Februar 2025 leitet Dr. Albert Tibaijuka die bioRe Foundation Tanzania (BFT).

6

Frauen sind in den Haushalten die tragenden Säulen – und sogar auch «Familien-Schatzmeisterinnen». Werden sie gestärkt, bedeutet das wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung und nicht zuletzt: Geschlechtergerechtigkeit.

Dr. Albert Tibaijuka,
Leiter der bioRe Foundation Tanzania (BFT)

613

neue rauchfreie Öfen wurden 24/25 mit Unterstützung der Stiftung gebaut, 575 wurden wieder aufgebaut.



Biobaumwollbäuerin in ihrer Küche mit einem der 613 neuen rauchfreien Öfen, Mwamishali, Tansania
Foto: © Franz Thiel, Juni 2022

Viel mehr als einfach das Bauen eines Brunnens

In vielen Dörfern der Biobaumwollbauer:innen in Tansania ist sauberes Trinkwasser nach wie vor schwer zugänglich. Dabei ist die Wasserbeschaffung vor allem Frauensache.

Es wird meist aus den Flüssen geholt, vielfach sind die Wege beschwerlich und das Wasser verschmutzt. Die bioRe Stiftung engagiert sich in Zusammenarbeit mit der lokalen bioRe Foundation Tanzania nicht nur für das Bauen von Brunnen, sondern unterstützt auch in der Stärkung von nachhaltigem Wassermanagement, so dass die Brunnen langfristig funktionieren. Dabei spielen die Frauen in den Gemeinschaften eine Schlüsselrolle.

Nwimba Gazeli ist seit zwei Jahren die Chefin einer sogenannten «Water User Group», die Wassernutzer:innen-Gruppe in Tansania. Wasser ist Sache der Frauen. In ihrer Rolle sammelt sie die finanziellen Beiträge von den 30 Familien, die an der Trinkwassergemeinschaft angeschlossen sind. Dafür geht sie direkt auf die Frauen in jedem Haushalt zu, denn sie wissen den Wert unseres Brunnens am besten zu schätzen – wäre doch ihre Alternative, mit ihren Töchtern das Wasser vom Fluss nach Hause zu schleppen! Seit die bioRe Foundation erkannt hat, dass die Frauen erfolgreicher sind im Finanzmanagement, haben wir das einwandfreie Funktionieren unseres Brunnens gewährleisten können.

Auch Monica Joseph spielt eine zentrale Rolle, wenn es um das Thema Wasser in Tansania geht. Die Zusammenarbeit mit der bioRe Foundation unterscheidet sich deutlich von anderen Projekten mit NGOs, an denen sie beteiligt ist. Hier geht es nicht nur darum, Wasseranlagen zu bauen – vielmehr versteht sie ihre Aufgabe darin, den Gemeinden Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihre Wasserversorgung langfristig selbstständig zu sichern.

In jedem Dorf wird eine «Wassertechnikerin» ausgebildet – eine Bäuerin aus dem Biobaumwollprojekt und Mitglied der lokalen Wassernutzergruppe. Diese Frauen übernehmen kleinere Reparaturen eigenständig und sorgen so dafür, dass die Versorgung nicht bei jeder Störung von externen Fachkräften abhängig ist. Indem Frauen technische Aufgaben übernehmen, stärkt das

Modell nicht nur ihre Rolle, sondern auch die Selbstbestimmung der gesamten Gemeinde.

Seit der Neuausrichtung des fast 30-jährigen Projekts hat Monica Joseph in den vergangenen zwei Jahren wertvolle Erfahrungen gesammelt, die sie inzwischen auch in andere Projekte einbringt.

Die Brunnen im Jahr 2024/25, welche unsere Stiftung in Tansania unterstützt (Projekt WASH)



«Seit zwei Jahren leite ich unsere Water User Group. Das Wasser ist Sache der Frauen – ich sammle die Beiträge der 30 angeschlossenen Familien direkt von den Frauen, die den Wert unserer Brunnen besonders schätzen, weil sie sonst das Wasser vom Fluss holen müssten.»

Nwimba Gazeli, Präsidentin einer Water User Group

Teilnehmerinnen der Water User Groups, Mwamishali, Tansania
Foto: © Franz Thiel, Juni 2022

bioRe Association India

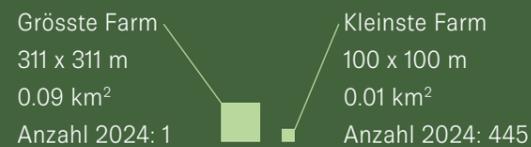
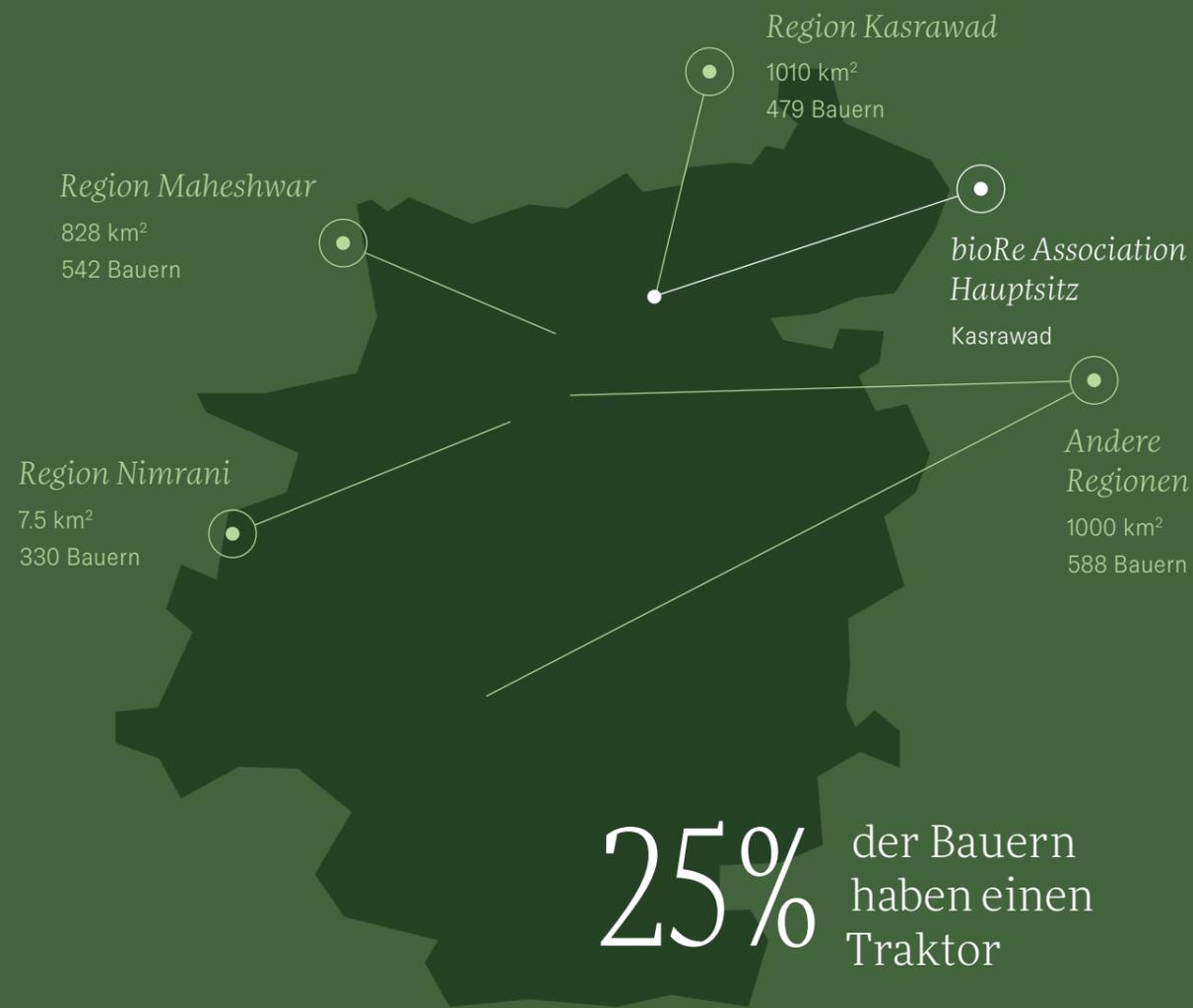
Quelle Grundlagenstudie vom 10. Juni 2024 bis 30. Januar 2025

Khargone Distrikt, Indien

Gesamte geografische Fläche: 8030 km² (CH 41000 km²)

Total registrierte Bauern (2024/25): 1939

Total interviewte Bauern: 33



Vergleich zur CH
2023 gab es 47000 Landwirtschaftsbetriebe, 7896 davon Biobetriebe, durchschnittlich 0.218 km² gross, also 467 x 467 m

bioRe Foundation Tanzania

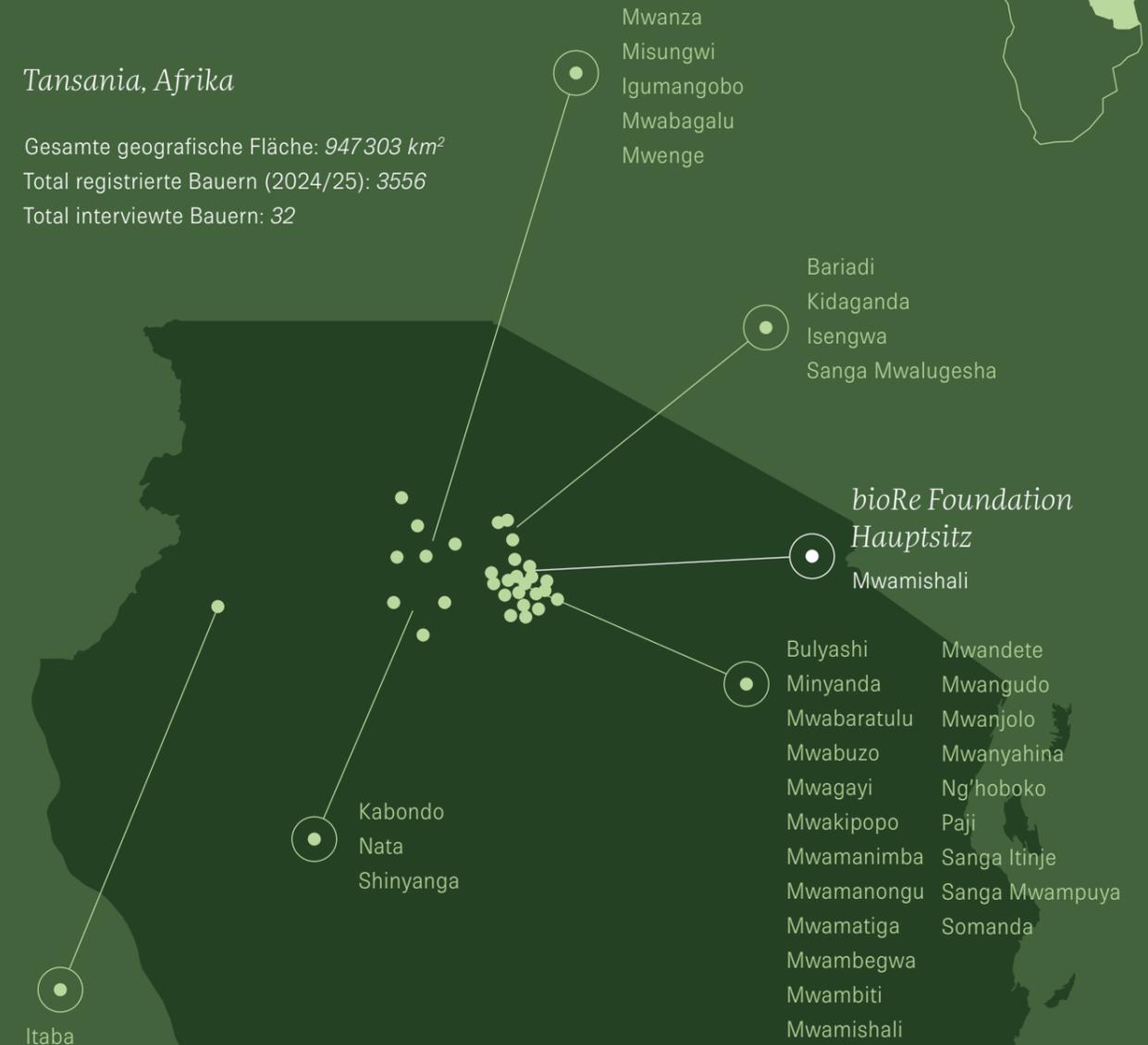
Quelle Grundlagenstudie vom Mai 2024 bis August 2024

Tansania, Afrika

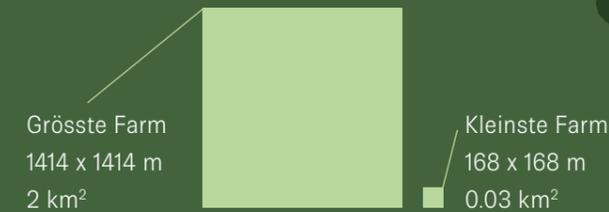
Gesamte geografische Fläche: 947303 km²

Total registrierte Bauern (2024/25): 3556

Total interviewte Bauern: 32



25% der Bauern sind länger als 20 Jahre bei der BFT





Wenn Veränderung von innen beginnt

Um die Förderung des biologischen Baumwollanbaus und die Entwicklungszusammenarbeit so wirksam wie möglich zu gestalten, braucht es eine regelmässige kritische Reflexion über geführte Programme und Projekte.

Im Frühjahr 2024 wurde in Indien und Tansania eine umfassende Baseline-Studie von den lokalen Teams initiiert – ein gemeinsamer und wichtiger Schritt, um die aktuellen Realitäten und Herausforderungen im Feld noch besser verstehen und reflektieren zu können. Ziel der Baseline-Studie ist es, die Wirksamkeit bestehender Programme und Projekte zu prüfen, um diese für eine zukunftsfähige Ausrichtung gezielt weiterzuentwickeln. Dabei war es für uns – die bioRe Stiftung Schweiz – zentral, dass für die Durchführung der Baseline-Erhebung die lokalen Organisationen im Lead sind. Diese starke Eigenverantwortung und lokale Verankerung der Studie ermöglichte es den lokalen Fachkräften, neue Perspektiven einzunehmen, und entfachte einen kreativen und zielorientierten Dialog in den verschiedenen Fachbereichen der Länderorganisationen.

Die Ergebnisse der Baseline-Studie in Indien und Tansania wurden von den lokalen Organisationen in fünf **Kerndimensionen** eingeteilt:

- 1 **Unabhängigkeit**
- 2 **Einkommen, Diversifizierung und Kontrolle**
- 3 **Kompetenz**
- 4 **Mitsprache in Entscheidungsprozessen**
- 5 **Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit**

Die Studie hat uns klar gezeigt, dass Empowerment kein Ziel, sondern ein Prozess ist. Ein Ausdruck gelebter Selbstermächtigung ist es, wenn Menschen sich selbst reflektieren und Verantwortung für ihre eigenen Entscheidungen und Strukturen übernehmen. Diese Dimensionen helfen dabei, Massnahmen zur Selbstermächtigung in Zukunft nicht nur gezielter zu fördern, sondern auch messbar zu machen.

Die Grundlagenstudie ist ein bedeutender Meilenstein in der Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Tansania und Indien. Sie steht für die wachsende Unabhängigkeit der Länderorganisationen und für ein tiefes Verständnis von nachhaltiger Entwicklung.

Die resultierenden Kerndimensionen aus der Befragung der Bäuer:innen haben gezeigt, dass unsere Partnerorganisationen mit ihren Aktivitäten und Projekten auf dem richtigen Weg sind und weiter ausgebaut werden müssen.

[↗ mehr dazu](#)



Aashish Joshi von der bioRe Association Indien kann in Tansania einen Neem Baum pflanzen.



Die Verantwortlichen unserer Partnerorganisationen von Indien und Tansania trafen sich in Mwamishali, Tansania.

5093

registrierte
Landwirt:innen

Wir sind davon überzeugt, dass nur durch einen starken, lokal verankerten Dialog mit den Gemeinschaften vor Ort unser Engagement zukunftsfähig gemacht werden kann.

Aashis Joshi, Geschäftsführer bioRe Association India



«Baseline-Studie zur Entwicklungsarbeit der bioRe Association India (2024–2025)»

126 Seiten, EN

Laufzeit Juni 2024 – Januar 2025
Methodik Qualitative Baseline-Studie, teilstrukturiert
Durchführende Organisation bioRe Association India, Kasrawad, Madhya Pradesh, in Zusammenarbeit mit Remei India (ehemals bioRe India Limited)
Autor Anju Manikoth

[↗ mehr dazu \(pdf, 4.4 MB\)](#)

Feldarbeit in Ahilyapura, Indien
Foto: © Lara Lone, 2025

«Baseline Survey Report on the New Empowerment Program»

53 Seiten, EN

Laufzeit Mai 2024 – Dezember 2024
Methodik Mixed Methods (quantitativ + qualitativ)
Durchführende Organisation bioRe Foundation Tanzania, in Zusammenarbeit mit Remei Tanzania
Autor Albert Tibajuka

[↗ mehr dazu \(pdf, 1.9 MB\)](#)

2025/26 – zusammen säen wir Wissen und ernten Perspektiven

Die bioRe Stiftung ist überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftlicher Nutzen Hand in Hand gehen müssen. Eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsperspektive geht über die Produktion und den Handel hinaus und integriert die Gemeinschaften und Menschen vor Ort in die Prozesse. Auch für das Geschäftsjahr 2025/26 haben wir viele spannende Aktivitäten, die wir zusammen mit unseren Partnern in den Ländern umsetzen wollen.

Indien

Ausbau von Bildungsstrukturen durch Facilitators

2025/26 möchte die bioRe Stiftung ihr Engagement im Bildungsbereich intensivieren, um die Schulbesuche in den Animationsschulen in abgelegenen Gebieten weiter zu fördern. Dazu wird ein strukturiertes Capacity-Building-Programm zur Stärkung der Lehrerkompetenzen (Facilitators) umgesetzt und das Angebot an Förderunterricht ausgebaut, um Schüler:innen den Übergang zur öffentlichen Schule zu ermöglichen. Auch soll die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus durch Dialoge und gemeinsame Aktivitäten gestärkt, Kooperationen mit lokalen Berufsausbildungszentren (ITI) gefördert und infrastrukturelle Herausforderungen bewältigt werden.

Der Zugang zu Bildung und Informationen bildet das Fundament für ein selbstbestimmtes Leben.

bioRe Stiftung über Bildung

Indien & Tansania

Mehr Unternehmertum & Einkommensdiversifizierung

In den ländlichen Regionen in Indien unterstützt die bioRe Stiftung ein Programm zur Förderung unternehmerischer Initiativen. Im Zentrum stehen 1800 Bauernfamilien, insbesondere Frauen, aber auch Jugendliche. In enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnerorganisationen organisiert das lokale Projektteam partizipative, praxisnahe Workshops zu Unternehmensgründung, Finanzmanagement und Markterkundung, welche die Teilnehmer:innen befähigen, eigene Geschäftsideen zu entwickeln und selbstständig umzusetzen. 2025/26 sollen so rund 25 neue Selbsthilfegruppen entstehen, die mit nachhaltigen Geschäftsmodellen ihr Einkommen diversifizieren und damit die wirtschaftliche Selbstständigkeit stärken.

Menschen sollen befähigt werden, ihre Existenz aus eigener Kraft sichern zu können – unabhängig, vielfältig und krisenfest.

bioRe Stiftung über Unternehmertum

Indien

Gesundheitsförderung für Mensch und Umwelt

Um Bauernfamilien und ihren Gemeinschaften Zugang zu medizinischer Grundversorgung zu ermöglichen, fährt der mobile Gesundheitsbus der bioRe Stiftung in entlegene Dörfer. Dort führt das Ärzteteam medizinische Untersuchungen durch, behandelt Krankheiten und sensibilisiert zum Thema Gesundheit. 2025/26 soll das Programm um gezielte gesundheits- und umweltschonende Massnahmen erweitert werden. Hierzu zählen der Bau sanitärer Anlagen, von denen jährlich bereits 40 gebaut werden, sowie die Installation von Biogasanlagen als sauberer Energiequelle in Haushalten: Diese erlauben nicht nur schonendes Kochen, sondern liefern auch hochwertigen organischen Dünger für die Felder.

Gesundheit ist die Wurzel jedes gedeihenden Lebens. Ohne gesunde Menschen gibt es keine starke Ernte – weder in der Landwirtschaft noch in der Gesellschaft.

bioRe Stiftung über Gesundheit

Tansania

Agroforstwirtschaft als Motor für Unternehmertum

Seit 2020 fördert die bioRe Foundation Tanzania (BFT) Agroforstwirtschaft als zukunftsweisenden Ansatz zur Verbindung ökologischer Landwirtschaft mit wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung. Die Kombination aus Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) und Baumpflanzung auf Farmen unterstützt nicht nur die Wiederaufforstung, sondern schafft neue Grundlagen für unternehmerisches Handeln – z. B. im Bereich der Imkerei, denn blühende Bäume liefern Nektar, Schatten und Schutz für eine erfolgreiche Bienenhaltung. Dank der BFT erhalten Landwirt:innen Zugang zu Schulungen, Bienenstöcken und Begleitung durch erfahrene Imker:innen. So werden nicht nur Fähigkeiten im Umgang mit Bienen vermittelt, sondern auch unternehmerisches Denken gestärkt – von der Produktion bis zur Vermarktung des Honigs.

Nachhaltigkeit ist nicht genug – wir setzen auf Regeneration. Unsere Arbeit stärkt Böden, Gemeinschaften und Lebensgrundlagen langfristig.

bioRe Stiftung über Biolandbau

2025

4/25

5/25

6/25

7/25

8/25

9/25

10/25

2026



Zahlen und KPIs

Resultate aus dem Geschäftsjahr 2024/25

Durchgeführte Trainings für biologischen Landbau	404
Durchgeführte Fokusgruppendifkussionen mit Bäuer:innen	28
Von Begünstigten geführte Kleinunternehmen, die rentabel wirtschaften	2 von 4
In den Dörfern operierende Animationsschulen	18
Kinder, die von Gesundheitschecks profitierten	3 082

Projektausgaben in CHF	2023/24	2024/25
Biolandbau	256 627	290 881
Unternehmertum	11 768	31 986
Gesundheit	242 194	139 136
Bildung	95 900	143 858
Klimaschutz	48 167	35 554
Innovation	17 798	25 399
Programmbeiträge	129 745	95 832
Total	802 199	762 644

Die Jahresrechnung senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.
info@biorestiftung.ch

Landwirtschaft und Biodiversität

7573 Teilnehmer an Schulungen zum ökologischen Landbau

Bildung

671 Kinder, die von der Grundschulbildung profitieren

Gesundheit

8232 Patienten, die von Gesundheitsdiensten profitierten

Participation

200 Teilnehmer an der Farmer Challenge Assasment 2024

Herzlichen Dank!

Ohne Unterstützung wären wir heute nicht da, wo wir sind. Daher bedanken wir uns bei allen Spender:innen und Unterstützer:innen, die an unseren Ansatz glauben und uns im vollen Vertrauen unterstützen.

Des Weiteren danken wir unseren wertvollen Partnerorganisationen in Indien und Tansania sowie insbesondere allen Biobäuer:innen und Feldarbeiter:innen, deren Einsatz und Hingabe das Herzstück unserer Mission bilden und eine erfolgreiche Kooperation auf Augenhöhe ermöglichen.

Ein besonderer Dank geht an Coop und Remei, die unseren ganzheitlichen Nachhaltigkeitsanspruch seit jeher grosszügig unterstützen und uns stetig auf diesem Weg begleiten.

Wir danken allen Projektverantwortlichen, die täglich mit ihrem Engagement dazu beitragen, unsere Ziele voranzutreiben, sowie allen Botschafter:innen der Stiftung, die unsere Arbeit unterstützen. Wir danken Nicola Roten für die Geschäftsführung bis März 2025 und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Geschäftsführerin, Katrin Oswald, ab Juli 2025.

Nicht zuletzt gilt unser Dank unseren institutionellen Geldgebern: dem Coop Fonds für Nachhaltigkeit, der Remei AG, der Stiftung Edith Maryon sowie der Stiftung Umwelt Arena Schweiz. Ihre finanzielle Unterstützung macht unsere Projekte erst möglich.

Werden Sie Teil unserer Reise!

Gab es in Ihrem Leben Momente oder Quellen, aus denen Sie später Kraft und Möglichkeiten schöpfen konnten? Was hat den Grundstein für Ihr eigenes Wachstum und Ihre Zukunft gelegt? Und könnten Sie sich vorstellen, dass Ihre Spende genau das ermöglicht?
 ↗ biore-stiftung.ch/spenden

Spendenkonto
 IBAN: CH72 0070 0114 8074 5220 5
 SWIFT: ZKBKCHZZ80A
 Zürcher Kantonalbank

Aktueller Stiftungsrat



Anna Vetsch
Präsidentin



Pia Bracher
Vize-Präsidentin



Simon Hohmann
Mitglied



Stefanie Kägi
Mitglied



Roy Mor
Mitglied



No Poverty

Durch die Erhöhung und Diversifizierung des Einkommens von Bauernfamilien trägt die bioRe Stiftung zur wirtschaftlichen Stabilität ländlicher Gemeinschaften bei.



Zero Hunger

Die Förderung des biologischen bzw. biodynamischen Anbaus verbessert die Ernährungssicherheit und schafft nachhaltige Einkommensquellen.



Good Health and Well-Being

Durch Gesundheitsversorgung, sauberes Wasser, Hygiene und den Verzicht auf chemische Düngemittel/Pestizide verbessert sich die Gesundheit der Bauernfamilien.



Quality Education

Die bioRe Stiftung unterstützt Grundschul- und Weiterbildungen für Bauernfamilien und ihre Kinder, um langfristig Wissen und Unabhängigkeit zu fördern.



Clean Water and Sanitation

Durch den Bau von Wasser- und Sanitäreinrichtungen verbessert die bioRe Stiftung die Lebensqualität in ländlichen Regionen.



Decent Work and Economic Growth

Die bioRe Stiftung schafft faire Arbeitsbedingungen und unterstützt Bauernfamilien durch langfristige Partnerschaften und faire Preise.



Responsible Consumption and Production

Durch den biologischen bzw. biodynamischen Anbau fördert die bioRe Stiftung nachhaltige Produktionsweisen und eine umweltfreundliche Lieferkette.



Life on Land

Der ökologische Landbau, der bioRe Stiftung unterstützt, trägt zum Erhalt und zur Verbesserung der Ökosysteme bei, indem Böden und Biodiversität geschützt werden.

8 ist die Anzahl nachhaltiger Entwicklungsziele (SDGs), für die sich die bioRe Stiftung einsetzt, um die Lebensbedingungen von Bauernfamilien in Indien und Tansania nachhaltig zu verbessern.



Schüler der Animationsschulen auf dem Nachhauseweg, Kasrawad, Indien
Foto: © Lara Lone, 2025



Melden Sie sich für unseren Newsletter an oder kontaktieren Sie uns.

➔ biore-stiftung.ch/newsletter

@bioRe Stiftung
 @bioRe Stiftung

bioRe® Stiftung
Lettenstrasse 9
CH-6343 Rotkreuz

info@biorestiftung.ch
+41 41 798 32 13
biore-stiftung.ch